

## **Jahresbericht 2013**

### **Team**

Der Verein konnte die Zahl seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen konstant auf einem erfreulich hohen Niveau halten. Zwar verabschiedeten sich im Laufe des Jahres elf Mitglieder, aber dieselbe Zahl „Neuer“ konnte begrüßt werden, so dass die Gruppe nach wie vor 26 Personen umfasst. Das verdeutlicht allerdings auch die Herausforderungen, die mit einer derartig hohen Fluktuation verbunden sind. Immerhin hat innerhalb nur eines Jahres fast die Hälfte des Weltladen-Teams gewechselt.

Im März war die Personalkostenförderung der Stiftung Nord-Süd-Brücken zu Ende gegangen. Dieses vom Evangelischen Entwicklungsdienst ko-finanzierte Programm hatte knapp 7 Jahre lang eine hauptamtliche Koordination auf Basis einer Vollzeitstelle ermöglicht. Ab April finanzierte der Verein diese Koordinationsstelle mit 15 Stunden pro Woche aus Eigenmitteln weiter. Um die verringerte hauptamtliche Arbeitszeit zu kompensieren, hat die Gruppe das erste Quartal des Jahres gut genutzt und mehr Verantwortungsbereiche auf die Mitglieder verteilt. So wird der Wareneinkauf inzwischen überwiegend ehrenamtlich organisiert. Zwei Teams kümmern sich um Sortimentsgestaltung und Warenpräsentation. Eine weitere Arbeitsgruppe koordiniert unser Partnerschaftsprojekt mit einer ländlichen Gemeinde in El Salvador. Eine EDV-Expertin hält die Homepage auf dem aktuellsten Stand, während eine weitere Mitarbeiterin ihre Berufserfahrung in die Buchführung einfließen lässt. Hauptamtliche Verstärkung hat sich der Verein lediglich in der trubeligen Vorweihnachtszeit im Weltladen gegönnt: im Dezember wurden wieder zwei Mitarbeiterinnen auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung angestellt, um die längeren Öffnungszeiten realisieren zu können.

Im Rahmen der monatlichen Teamsitzungen wurden aktuelle Fragen und Probleme besprochen, Informationen weitergegeben, Arbeitsaufgaben verteilt und Entscheidungen getroffen. Der Vorstand hat regelmäßig getagt, um über grundsätzliche Ziele und Zukunftsplanungen zu beraten und entsprechende Diskussionsvorlagen für die Teamsitzungen zu erarbeiten.

### **Weltladen**

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld unseres Vereins war auch 2013 der Betrieb des Greifswalder Weltladens als Informations- und Verkaufsstelle für fair gehandelte Produkte. Die Mitte letzten Jahres auf 34 Wochenstunden erweiterten Öffnungszeiten wurden von der Kundschaft erwartungsgemäß gut angenommen und konnten dank der stabilen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter\_innen beibehalten werden. In der Adventszeit hatte unsere Kundschaft – nun schon traditionell - wieder acht Stunden täglich die Möglichkeit, faire Weihnachtsgeschenke auszusuchen.

Neben dem Verkauf im Weltladen hat der Verein zur Verkostung von Produkten eingeladen und entsprechende Informationen bereitgehalten. Im März konnten sich Spanisch-Lehrer\_innen im Rahmen des „*Día Hispanolatino*“, einer Veranstaltung des Deutschen Spanischlehrerverbandes, über den Fairen Handel informieren und fairen Kaffee probieren. Die UNICEF-Hochschulgruppe bot zu Semesterbeginn ein Faires Frühstück im Café Lichtblick an, welches der Weltladen mit Informationen und Produkten unterstützte. Am 27. September beteiligte sich die Weltladengruppe am bundesweiten Kaffee-Aktionstag im Rahmen der Fairen Woche.

Einige Organisationen bzw. Kirchengemeinden sowie eine Schule nutzten die Möglichkeit, fair gehandelte Waren aus dem Weltladen kommissarisch im Rahmen ihrer eigenen Aktivitäten

anzubieten. Unsere Produkte sind auch wieder mit der Fairtrade- Sailing- Box auf dem Bildungsschiff *Lovis* über die Ostsee gesegelt. Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Präsenz des Weltladens und seiner entwicklungspolitischen Themen in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Der starke personelle Wechsel stellt das ehrenamtliche Team immer wieder vor Herausforderungen. Einarbeitung und Fortbildung bleiben folglich wesentliche Aufgabenbereiche. Im Juni organisierte der Verein eine interne Fortbildung mit der Fairhandelsberaterin in M-V, Andrea Kiep, zu den Themen „Marketing“, „Kundengespräche“ und „Grundlagen des Fairen Handels“. Im Oktober nahmen drei Mitarbeiterinnen am Weltladentreffen M-V in Güstrow teil. Sie brachten nicht nur wertvolle Informationen mit nach Hause. Diese Treffen dienen auch immer der Vernetzung und dem Austausch mit Gruppen, die an ähnlichen Themen arbeiten.

## **Bildungsarbeit**

Die Anstrengungen des Vereins, Produzent\_innen im Süden durch den Verkauf ihrer zu fairen Bedingungen produzierten Waren ein Leben in Würde zu ermöglichen, wurden wieder von zahlreichen Bildungs- und Informationsangeboten begleitet.

Eine Mitarbeiterin unseres Vereins diskutierte mit den Schüler\_innen der Greifswalder Martinschule im Rahmen des Projektes „Verantwortung“ an zwei Vormittagen über die Motivationen, sich ehrenamtlich in einem Projekt wie unserem Weltladen zu engagieren. Das weckte das Interesse eines Schülers, einmal wöchentlich bei uns hineinzuschnuppern und eigene Erfahrungen in eigenverantwortlichem Handeln zu sammeln. Auch im Mehrgenerationenhaus „Bürgerhafen“ berichtete eine Mitarbeiterin über ihr Ehrenamt im Weltladen und regte zu weiterer Diskussion an.

Das Multiplikator\_innenprojekt „verquer“ führte drei Projektstage zum Thema „Fairer Handel“ in Kooperation mit dem Weltladen durch. Zielgruppen waren sowohl Schüler\_innen als auch Erwachsene.

In der ersten Novemberhälfte fanden zum 13. Mal die *Entwicklungspolitischen Tage M-V* statt. Unter dem Titel „Von Wegen und Zielen“ wurde landesweit ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, Filmen, Workshops, Ausstellungen und Stadtführungen geboten. Das Thema „Mobilität“ bot zahlreiche Anknüpfungspunkte, sich sowohl mit Fragen der Nord-Süd-Gerechtigkeit zu beschäftigen, als auch Bezüge zu unserer eigenen Lebensrealität vor Ort herzustellen. So erwies sich beispielsweise die Suche nach barrierefreien Veranstaltungsräumen als gar nicht so einfach. Die Veranstaltungen beleuchteten z.B. den Einfluss unserer Reisen auf das Leben anderer Menschen, die Reisen unserer Konsumgüter und den damit verbundenen steigenden Energiebedarf, oder die Lebensbedingungen der Menschen, die diese Waren billig und meist auf Kosten von Mensch und Umwelt herstellen. Zentrale Themen waren - vor dem Hintergrund der letzten Katastrophen im Mittelmeer - auch die EU-Migrationspolitik und die strukturellen Hintergründe von Flucht und Migration. Die hauptamtliche Mitarbeiterin unseres Vereins, die in den vergangenen Jahren die Greifswalder Aktivitäten im Rahmen der „EP-Tage“ koordinierte, hat zu Jahresbeginn alle damit verbundenen Aufgaben an die beiden neuen Eine-Welt-Promotor\_innen abgegeben. Die Ladengruppe leistete trotz geringer personeller Kapazitäten einen Beitrag zum Gelingen der Reihe und zauberte während der Kurzfilmnacht ein abwechslungsreiches – zum Teil aus weit gereisten, fairen Zutaten bestehendes – Buffet.

## **El Salvador**

In der Partnergemeinde *Mata de Piña* in El Salvador unterstützte der Verein wieder laufende Gesundheits- und Bildungsprojekte mit Einnahmen aus dem Warenverkauf.

In der **Klinik** wurden Medikamente und Vitaminpräparate angeschafft. Die Gesundheitspromotorin Claribel, deren Stelle von unserem Verein finanziert wird, betreut nicht nur die Patient\_innen, die die Klinik aufsuchen, sondern führt gemeinsam mit der staatlichen Promotorin Cecilia Hausbesuche durch. Darüberhinaus bietet das Gesundheitskomitee Aufklärungsprojekte

für Jugendliche an. In diesem Komitee sind neben den beiden hauptamtlichen Promotorinnen vier weitere Frauen ehrenamtlich tätig, von denen eine derzeit in Venezuela Medizin studiert. Im April erreichte uns die Information, dass das Dach der Klinik stark beschädigt sei, und wir wurden um finanzielle Unterstützung bei der Reparatur gebeten. Zu diesem Zweck stellte der Verein 560 USD zur Verfügung. Inzwischen wurde das Dach instandgesetzt.

Am 2. Dezember schrieb Claribel in einer Email: „Ich habe den Abschluss der neunten Klasse und das Abitur geschafft und hoffe, im Februar mein Fachhochschulstudium der Informatik abschließen zu können. Ich weiß noch nicht, ob ich dann an der Universität weiter studieren kann, das wird von den finanziellen Möglichkeiten abhängen. Im Moment ist es mein größter Traum, einen Hochschulabschluss in Psychologie zu machen.“

In der **Schule** gab es keine größeren Veränderungen. Denis, dessen Lehrergehalt ebenfalls unser Verein finanziert, wird demnächst sein Studium als Sportlehrer abschließen. Rodolfo arbeitet nach wie vor für das Gesundheitsministerium in *Jiquilisco*. Sein Traum, an der Schule in *Mata de Piña* eine staatlich bezahlte Lehrerstelle zu bekommen, hat sich leider noch nicht erfüllt.

Die 2011 in *Mata de Piña* gegründete **landwirtschaftliche Kooperative** hat das Ziel, durch die Bündelung von Ressourcen die Produktpalette zu verbreitern und die Vermarktung zu verbessern. 2013 gab es glücklicherweise weder Dürre- noch Hochwasserkatastrophen, so dass die Bauern eine gute Ernte einbringen konnten.

Die **Selbstverwaltung** der Gemeinde *Mata de Piña* scheint gut zu funktionieren. Das Gesundheitskomitee teilte am 19. April mit: „Im Februar gab es einen Wechsel in der Gemeindeleitung. Diese besteht nun aus mehr Jugendlichen als Erwachsenen. ... Die jetzigen Mitglieder schieben neue Projekte wie z. B. Koch-, Brotback- und Computerkurse und den Aufbau einer Schneiderei an. Im Februar begann ein Bewässerungsprojekt für die Bauern. Es wurden Rohre verlegt und Motoren verteilt. Die Begünstigten waren nur diejenigen, die auf ihrem Stück Land während der Trockenzeit Lebensmittel anbauen.“

Am Jahresende organisierte die Gemeindeleitung gemeinsam mit ACUDESBAL („Vereinigte Gemeinden des Bajo Lempa“) ein Gemeindefest, auf dem u.a. die von Rodolfo gegründete **Musikgruppe „Sensación“** auftrat. Rodolfo schrieb am 6. Dezember: „Unsere Musikgruppe hat große Fortschritte gemacht und ihre Mitglieder sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit und mit den Anstrengungen und der Zeit, die sie investiert haben, um Musik machen zu können. Und immer wieder versuchen wir auch, mit unserer Arbeit Geldquellen aufzutun, um die Dinge anschaffen zu können, die wir als Musikgruppe benötigen.“

Gloria aus der Gemeinde *Nueva Esperanza*, eine unserer Ansprechpersonen vor Ort, äußerte am 22. Oktober neben ihrem Optimismus leider auch Besorgnis: „In der Küstenzone (des *Bajo Lempa*) wächst die Unsicherheit. Ursache sind die „*maras*“ (**Jugendbanden**). Es fängt damit an, dass einige Jugendliche in so eine Bande eintreten. Dann holen sie andere Jugendliche aus anderen Orten da mit rein. Das ist eine Bedrohung für die Jugendlichen unserer Gemeinde.“

Am 2. Februar 2014 wird die nächste Präsidentschaftswahl in El Salvador stattfinden. Sie wird für das Land ein historischer Moment sein, eine Wahl zwischen der ultrarechten ARENA und der früheren Befreiungsbewegung und heutigen Regierungspartei FMLN, die 2009 als erste nicht-rechte Partei in der Geschichte des Landes die Wahlen für sich entschied. Seitdem hat sie viele Zeichen für die überwiegend arme Bevölkerung El Salvadors gesetzt. Kleinbauern, auch am *Bajo Lempa*, denen zuvor jegliche Möglichkeit zum Anbau ihrer Grundnahrungsmittel verwehrt war, erhielten Landtitel. Für jede/r Schüler\_in gibt es ein „Schulpaket“ mit Schuluniformen, Schuhen, Büchern und Schulmaterialien. Landesweit werden Medikamente kostenlos abgegeben und Operationen ermöglicht. Alle diese positiven Entwicklungen sind in unserer Partnergemeinde deutlich spürbar. Für unseren Verein haben sie auch ganz konkret bedeutet, dass wir seit 2009 unsere Überweisungen für Schulmaterial und Medikamente deutlich reduzieren konnten und dass die Menschen in *Mata de Piña* etwas unabhängiger von unseren finanziellen Möglichkeiten geworden sind. Wir hoffen für die Menschen in El Salvador, dass es keine Rückkehr in alte Zeiten, keine neue ultrarechte Regierung geben wird.